

Friedrich Wilhelm Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Von Gottes Gnaden/ Friedrich Wilhelm Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach wir mißfällig vernehmen/ was maßen ein und ander/ wieder verschiedentlich ergangenes Verboht/ sich unterstehen/ auß dem Tohr mit Flinten und Hunden zu gehen/ und dem Wild- und Flügelwerck nach zustellen ... : Datum Schwerin Anno. 1740.

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1740-

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn861907140>

Druck Freier  Zugang



Vn **G**r**a**d**e**s **G**naden/
Friedrich **W**ilhelm **H**erzog zu **M**ecklen-
burg/ **F**ürst zu **S**enden/ **S**chwerin und **R**akeburg auch **G**raf
zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

Sinnach wir mißfällig vernehmen/ was maßen ein und ander/ wieder verschiedentlich ergangenes Verboht/ sich unterstehen/ auß dem Thor mit Flinten und Hunden zu gehen/ und dem Wild- und Flügeltwerck nach zustellen/ dadurch dann selbiges nicht allein sehr ruiniret/ sondern auch verschüchtert/ verjaget und zernichtet wird/ Wir aber die Vermehrung und Fortpflanzung des Wild- und Flügeltwercks conserviret wissen wollen. Als befehlen Wir hiemit allen gnädigst und ernstlich/ daß keiner/ Er sey auch wer Er wolle/ sich hinfübro unternehmen soll. mit einer Flinte/ und mit Hunden/ bey poen Funffzig Reichsthaler/ oder in ermangelung dessen bey Leibes Straffe auß dem Thor- zu gehen/ und das Wild- und Flügeltwerck zu schiessen/ so lieb ihm ist/ Solche Straffe zu vermeiden. Gestalt dann nicht allein diejenige/ so wieder dieses Unser Verboht freventlich handeln und thun werden/ mit obberührter Straffe unfehlbahr und unausbleiblich belegt werden sollen sondern es sollen auch dieselbe so da sehen daß diesem Unserm gebot nicht gehorsamlich gelebet/ und die übertrehter so fort nicht gebührend anzeigen und Nahmständig machen werden/ gleiche Straffe zu erwarten/ hingegen aber diejenige/ so solche Anzeige schuldigster maßen thun/ die helffte der zu erlegenden Straffe zu genießen haben.

Damit nun dieses zu jedermänniglichem Notiz kommen möge/ und keiner mit der Unwissenheit sich entschuldigen könne/ so soll dieses öffentlich affigiret werden. Wornach sich jedermänniglich zurichten/ und für Ungelegenheit zu hüten hat.
 Urkundlich unter Unserm Fürstlichen Handzeichen und aufgedrucktem Inseigel. Datum Schwerin/Anno. 1740. 1704.
 d. 17. Sept.

Friedrich Wilhelm



D **U** **R** **C** **H** **S** **G** **N** **a** **d** **e** **n** /
F **r** **i** **e** **d** **r** **i** **c** **h** **W** **i** **l** **h** **e** **l** **m** **H** **e** **r** **z** **o** **g** **z** **u** **M** **e** **c** **k** **l** **e** **n** =
b **u** **r** **g** / **F** **u** **r** **s** **t** **z** **u** **S** **t** **e** **n** **d** **e** **n** / **S** **c** **h** **w** **e** **r** **i** **n** **u** **n** **d** **R** **u** **k** **e** **b** **u** **r** **g** **a** **u** **c** **h** **G** **r** **a** **f** **f** **z** **u** **S** **c** **h** **w** **e** **r** **i** **n** / **d** **e** **r** **L** **a** **n** **d** **e** **R** **o** **s** **t** **o** **c** **k** **u** **n** **d** **S** **t** **a** **r** **g** **a** **r** **d** **H** **e** **r** **e** **n**



Sinnach wir mißfällig vernehmen/ was maßen ein und ander/ wieder verschiedentlich
unterstehen/ auß dem Thor mit Flinten und Hunden zu geben/ und dem Wild- und
dadurch dann selbiges nicht allein sehr ruiniret/ sondern auch verschüchtert/ verjaget
aber die Vermehrung und Fortpflanzung des Wild- und Flügeltwercks conserviret
len Wir hiemit allen gnädigst und ernstlich/ daß keiner/ Er sey auch wer
ternehmen soll. mit einer Flinte/ und mit Hunden/ bey poen Funffzig Reichsthaler/ oder in
bes Straffe auß dem Thor- zu geben/ und das Wild- und Flügeltwerck zu schiessen/ so lieb ihme i
den. Gestalt dann nicht allein diejenige/ so wieder dieses Unser Verboth freventlich handeln
rührter Straffe unfehlbahr und unausbleiblich beleet werden sollen sondern es sollen auch dieselbe so
both nicht gehorsamlich gelebet/ und die übertreter so fort nicht gebührend anzeigen und Nabm
die Straffe zu erwarten/ hingegen aber diejenige/ so solche Anzeige schuldigster maßen thun/ die be
zu genießen haben.

Damit nun dieses zu jedermännigliches Notiz kommen möge/ und keiner mit der Unwissenheit
soll dieses öffentlich affigiret werden. Wornach sich jedermänniglich zu richten/ und für Ungelegen
Urkundlich unter Unserm Fürstlichen Handzeichen und aufgedrucktem Inseigel. Datum

F **r** **i** **e** **d** **r** **i** **c** **h** **W** **i** **l** **h** **e** **l** **m**



genes Verboht/ sich
lwerck nach zustellen/
ernichtet wird/ Wir
wollen. Als befeh-
le/ sich hinführo un-
telung dessen bey Lei-
ge Straffe zu vermei-
n werden/ mit obbe-
daß diesem Unserm ge-
nachen werden/ glei-
zu erlegenden Straffe

ntschuldigen könne/ so
u büten hat.

n/Anno. 1740. 1704.
d. 17. Sept.

